

Das Ziel dieses Leitfadens ist, eine einheitliche und produktive Form zu schaffen, die Mitglieder anwenden, wenn sie Al-Anon in einer Institution vorstellen. Der Inhalt wurde anhand von konkreten Erfahrungen von Mitgliedern und Institutionen-Komitees zusammengestellt, die weltweit Dienste in Institutionen geleistet haben.

Geschichte

Der Dienst der Al-Anon Familiengruppen in Institutionen seit mehr als 30 Jahren verdeutlicht das Engagement von Al-Anon Mitgliedern, die den Familien und Freunden von Problemtrinkern in Krankenhäusern, Therapieeinrichtungen und Justizvollzugsanstalten das Programm nahebringen. Lois W., Anne W. und Irma F. waren unter den ersten freiwilligen Helfern, die zu AA-Gruppen in derartigen Einrichtungen Kontakt aufnahmen. Bald reagierten auch andere engagierte Mitglieder auf diese Herausforderung und antworteten auf Bitten um Informationen. Ihre Anzahl ist gewachsen und schließt die ein, die geholfen haben, Al-Anon Gruppen überall in Institutionen einzurichten. Heute gibt es viele Hilfen, die Mitglieder nutzen können, wenn sie sich in diesem Bereich einsetzen wollen. Al-Anons Erfahrung hat gezeigt, daß mehr Angehörige Institutionen besuchen, als dort untergebracht sind. In der ganzen Welt erreichen Mitglieder diese Besucher durch persönliche Kontakte, Poster und Literatur. Wir nennen es „ein Saatkorn legen“.

Ziele des Institutionen-Dienstes

- Die „Al-Anon Präsenz“ in Krankenhäuser, Therapieeinrichtungen, Justizvollzugsanstalten und andere geschlossene Anstalten zu bringen. Die „Al-Anon Präsenz“ kann sein: Kontakt mit der Verwaltung einer Institution, Verdeutlichung des Al-Anon Programms und seiner Philosophie, offene Meetings, Sprecher, eine Bücherauslage, Poster oder Institutionen-Gruppen. Die „Al-Anon Präsenz“ kann je nach Institution unterschiedlich sein.
- Die „Al-Anon Präsenz“ den Institutionen zu erklären, indem die Trennung der Al-Anon Philosophie von der der jeweiligen Einrichtung deutlich gemacht wird.

Was ist Institutionen-Dienst?

Du bist es, das Al-Anon/Alateen Mitglied, das sich bereit erklärt, Familien von Alkoholikern zu erreichen, die entweder stationäre oder ambulante Patienten von Krankenhäusern oder Therapiezentren sind, oder Insassen von Justizvollzugsanstalten oder anderen Einrichtungen.

Al-Anon/Alateen Dienst in Institutionen (L-9)

Wer kann diesen Dienst tun?

Jedes Al-Anon oder Alateen Mitglied kann mitmachen, die „Al-Anon Präsenz“ in Institutionen zu bringen, und Du mußt es nicht alleine tun! Ermutige andere Mitglieder, Dich zu begleiten.

Deine Region hat vielleicht einen Koordinator oder einen Arbeitskreis für Institutionen-Dienst; Du kannst in diesem mitwirken. Wenn Du in einer abgelegenen Gegend wohnst, kannst Du die Botschaft auch selbst weitergeben. Vielleicht wird sich Dir jemand bei Deinen Bemühungen anschließen.

Regionen, die keinen speziellen Arbeitskreis für Institutionen-Dienst einrichten möchten, können diesen Dienst in ihren Arbeitskreis für Öffentlichkeitsinformation miteinbeziehen.

Der Arbeitskreis für Institutionen-Dienst

Arbeitskreise für Institutionen-Dienst können gebildet werden:

- auf Gruppenebene: bildet einen Arbeitskreis mit Mitgliedern aus anderen Gruppen in der Nähe.
- auf Regionalebene: mit Mitgliedern aus verschiedenen Gruppen der Region. Der Regionalkoordinator für Institutionen dient als Sprecher. Der Name des Regionalkoordinators für Institutionen ist beim Zentralen Dienstbüro, dem Delegierten und/oder dem Regionalsprecher zu erfragen.

In vielen Regionen ernennen die Arbeitskreise für Institutionen-Dienst einen Sponsor (siehe unter „Aufgaben der Institutionen-Sponsoren“).

In einigen Regionen ist vielleicht eine einzelne Person als Institutionenkoordinator tätig. In anderen Regionen kann, aus Mangel an Diensttuenden, eine Person als Koordinator für zwei Dienste verantwortlich sein (Zusammenarbeit mit Fachleuten und Institutionen) oder sogar für drei Dienste (Zusammenarbeit mit Fachleuten, Institutionen und Öffentlichkeitsinformation).

Vorgeschlagene Qualifikationen für Arbeitskreismitglieder

Die wichtigste Qualifikation ist Bereitschaft. Weitere Eigenschaften schließen ein grundsätzliches Verständnis der Zwölf Schritte und Traditionen ein, verbunden mit Geduld, Verständnis und Toleranz. Die regelmäßige Teilnahme an den Meetings der Stammgruppe hilft, eine gesunde Perspektive zu behalten. Die Kenntnis der Traditionen von Al-Anon hilft Mitgliedern dabei, Fachleuten die Al-Anon Philosophie nahe zu bringen, wenn aus falschem Ver-

ständnis heraus versucht wird, die AI-Anon/Alateen Meetings den Zwecken der Einrichtung anzupassen.

Die Pflichten des Arbeitskreissprechers

- Er leitet den Arbeitskreis.
- Er steht in Verbindung mit dem Regionalkoordinator.
- Er regt neue Projekte an.
- Er ist Kontaktperson für die AI-Anon Kontaktstelle in einer Region.
- Er erinnert neue Institutionen-Gruppen, daß diese sich beim Zentralen Dienstbüro anmelden.
- Er steht in Kontakt mit Sponsoren und hilft, falls notwendig, Vertreter zu finden.
- Er hält sich auf dem laufenden über neues Material vom Zentralen Dienstbüro für die ÖI-Arbeit mit Institutionen .
- Er ermutigt Mitglieder, AI-Anon/Alateen in Institutionen zu dienen.
- Er berichtet auf Regionalmeetings über die Institutionenarbeit in der Region.

Aufgaben des Arbeitskreises

Planung:

- Er trifft sich regelmäßig; Zeiten und Treffpunkte werden von den Mitgliedern festgelegt.
- Er leitet Kontakte zu Einrichtungen ein, in denen noch keine AI-Anon/Alateen Meetings stattfinden.
- Er plant Workshops für das Regionalmeeting, um die Institutionenarbeit zu stärken und neue Mitglieder zu motivieren, sich zu engagieren.

Vorgeschlagene Aktivitäten:

- Um Mitarbeiter in Institutionen zu motivieren, Räumlichkeiten in ihren Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, kann ein „mobiles Meeting“ abgehalten werden. (siehe Leitfaden *Das mobile Meeting* L-22).
- Durchführung von AI-Anon Informationsveranstaltungen, um AI-Anon/Alateen bei den Mitarbeitern der Institution und anderen bekanntzumachen.
- Aushängen von AI-Anon/Alateen Postern an geeigneten Stellen.
- Verteilung von Infomaterial in Anmeldungen und Wartezimmern.
- Informationsangebote für „Familientage“ in Therapieeinrichtungen.

Da die Vorschriften in jeder Institution voneinander abweichen, sollte vor dem Einleiten irgendwelcher AI-Anon/Alateen Aktivitäten die Erlaubnis von den zuständigen Stellen eingeholt werden. Es wird auch vorgeschlagen, sich bezüglich Änderungen beim Verwaltungspersonal auf dem laufenden zu halten und die Regeln der Institution einzuhalten.

Aufgaben des Institutionen-Sponsors

Der Sponsor

- handelt als Bindeglied zu einer bestimmten Einrichtung,
- paßt sich den Meetingbedürfnissen unter Berücksichtigung unserer Traditionen in jeder Einrichtung an,

- kommuniziert mit der Kontaktperson der Institution,
- erstellt einen Plan für AI-Anon/Alateen Mitglieder für Dienste an bestimmten Tagen der Institution zur Arbeit am Literaturlisch, als Sprecher in offenen Meetings bzw. geschlossenen Meetings.

Der "mobile" Institutionen-Workshop

Mit einer kurzen, aber umfassenden Präsentation wird der Dienst in Institutionen erklärt und das vorhandene Infomaterial vorgestellt. Anschließend folgt eine offene Diskussion. Themen dafür sind: ein "mobiles" Meeting, der Institutionen-Arbeitskreis, Gründung einer Institutionen-Gruppe und die Notwendigkeit der Beachtung der Traditionen. Ein Regionalkoordinator kann die Durchführung eines Workshops bei einem Regionalmeeting vorschlagen. Der Austausch über diesen Institutionen-Leitfaden auf Regional- oder IG-Ebene wird Mitglieder ermutigen, mit größerer Zuversicht zu dienen. Siehe Abschnitt über Institutionen in der Broschüre „Ein Kieselstein im Teich“ (Nr. 406).

Meetings in Institutionen

In Übereinstimmung mit unseren Prinzipien werden AI-Anon/Alateen Meetings von AI-Anon bzw. Alateen Mitgliedern geleitet.

AI-Anon Informationsveranstaltung (zur Orientierung):

Ein offenes Meeting hat einen Moderator und gewöhnlich zwei Sprecher, die ihre eigene Genesungsgeschichte erzählen. Der Moderator erklärt kurz das AI-Anon Programm (Literatur, Telefonkontakte und Teilnahme an Meetings) und stellt die Sprecher vor. Fachleute und andere interessierte Personen sollten dazu eingeladen werden.

Geschlossenes Meeting

An diesem Meeting nehmen nur Personen teil, die die Voraussetzungen für eine AI-Anon/Alateen Mitgliedschaft erfüllen. Ein geschlossenes Meeting wird von einem AI-Anon oder Alateen Mitglied geleitet, das kurz über ein Thema spricht, welches Neuen das AI-Anon Programm vorstellt. Vorgeschlagene Themen:

- der Erste Schritt
- Slogans
- Alkoholismus, eine dreifache Familienkrankheit

Gelegentlich werden Mitarbeiter der Institution ein geschlossenes Meeting besuchen und können unbeabsichtigt die Führung der Gruppe übernehmen. Wenn das passiert, könnte sich der Schwerpunkt von der AI-Anon Philosophie wegbewegen. Es ist wichtig, daß die Mitglieder, die das Meeting leiten, sich an die Traditionen halten und bei dem gewählten Thema bleiben.

Ein "mobiles" Meeting (L-22):

Eine kurze Präsentation vor Fachleuten, die zeigt, wie ein AI-Anon/Alateen Meeting abläuft. (siehe Abschnitt „Sprechen vor Fachleuten“)

Empfohlene Erklärung zum Anliegen von Al-Anon Meetings in Institutionen

Herzlich willkommen bei Al-Anon. Wir freuen uns, daß Du hier bist. Dieses Meeting wird ungefähr ... (Minuten/Stunden) dauern und ist für Menschen, deren Leben durch das Trinken eines anderen beeinträchtigt wird oder wurde.

Al-Anon Meetings oder Gruppen sind nicht mit dieser oder irgendeiner anderen Institution verbunden. Wir sind hier, um unser einziges Anliegen, das Al-Anon Programm der Genesung, das uns geholfen hat, miteinander zu teilen. Wir bitten darum, daß über diese Institution und ihr Programm nicht während unseres Meetings gesprochen wird, denn unser Anliegen ist, Euch mit Al-Anon bekanntzumachen.

Al-Anon Gruppen aus der näheren Umgebung haben Al-Anon Literatur und Meetinglisten zur Verfügung gestellt. Wir ermuntern Euch, diese Broschüren mitzunehmen, damit Ihr sie nach dem Meeting lesen könnt. Danke.

Was ist eine Institutionen-Gruppe?

Eine Institutionen-Gruppe trifft sich, um die Al-Anon Botschaft mehreren Personen gleichzeitig zu vermitteln. Solche Al-Anon/Alateen* Institutionen-Meetings werden in Krankenhäusern, Therapiezentren, Justizvollzugsanstalten und anderen Einrichtungen abgehalten. Ihr ausdrückliches Anliegen ist es, die Al-Anon/Alateen Botschaft den Familien von Alkoholikern zu bringen, die in Kontakt mit diesen Einrichtungen stehen. Die Mitgliedschaft in einer Institutionen-Gruppe ist vorübergehend. Daher ist es unbedingt notwendig, daß erfahrene Al-Anon/Alateen Mitglieder die Meetings leiten und den Familien Gruppen in der Nähe ihres Wohnortes nennen. Benachbarte Gruppen oder die Mitglieder eines Institutionen-Arbeitskreises können sich die Verantwortung für eine Institutionen-Gruppe teilen. Diese Art von Meeting dient dazu, potentiellen Mitgliedern zu erklären, was Al-Anon/Alateen ist und wie es helfen kann. *Diese Gruppe hat keinen Gruppenrepräsentanten (GR)*. Vorübergehende Mitglieder sind in dem Regionalmeeting durch den Gruppenrepräsentanten ihrer Stammgruppe vertreten. Institutionen-Gruppen sollten sich beim Zentralen Dienstbüro als solche registrieren lassen.

* Wenn eine Alateen Institutionen-Gruppe eingerichtet wird, braucht diese Gruppe ein Al-Anon Mitglied als Sponsor, der regelmäßig Al-Anon Meetings besucht.

Mehrere Meetings in einer Einrichtung:

Zwei oder mehr Gruppen können unabhängig voneinander erfolgreich Meetings in derselben Einrichtung abhalten. Sie werden beim Zentralen Dienstbüro als separate Gruppen geführt. Eine könnte z. B. eine Institutionen-Gruppe mit wechselnden Teilnehmern sein, die andere eine Stammgruppe für ortsansässige Mitglieder, für die von der Institution ein Raum zur Verfügung gestellt wurde.

Wie wird eine Institutionen-Gruppe gegründet?

Namen und Adressen entsprechender Institutionen, in denen eine Gruppe gegründet werden kann, können im Telefonbuch oder den Gelben Seiten nachgeschlagen werden. Kontakte können mit Leitern der Institutionen, Sozialarbeitern, Suchtberatern und JVA-Beamten aufgenommen werden. Oft findet der erste Kontakt mit einer Institution über einen Sozialarbeiter oder einen Suchtberater statt, der als Vermittler zwischen Al-Anon und dem Leiter der Institution fungiert. Falls es in der Einrichtung schon eine AA-Gruppe gibt, ist es wünschenswert, mit dem AA-Sponsor zusammenzuarbeiten.

Briefwechsel:

- Schreibe einen Brief an die Institution, der das Al-Anon Programm erklärt.
- Lege Al-Anon und Alateen konferenzgeprüfte Literatur bei: z. B. "Bevor sie wiederkommen", "Alkoholismus - ein Karrussell des Leugnens", "Fakten für Fachleute", "Informationen über Al-Anon", "Informationen über Alateen".
- Verfolge die Angelegenheit weiter, indem Du um ein persönliches Gespräch bittest und um die Möglichkeit, Al-Anon Poster aufzuhängen, Literatur auszulegen und eine Gruppe zu bilden.
- Durchhaltevermögen ist der Schlüssel zum Erfolg. Es kann Monate dauern, bevor Du Antwort erhältst. Oft ist es notwendig, dies telefonisch oder brieflich weiterzuverfolgen.

Persönliche Kontakte:

- Erkläre die Prinzipien des Al-Anon Programms so knapp wie möglich und wie Al-Anon und/oder Alateen Dir und Deiner Familie geholfen haben. Werde nicht zu persönlich. Nimm Rücksicht auf die Zeit Deines Gesprächspartners.
- Erkläre den allgemeinen Ablauf eines Meetings.
- Biete an, ein "mobiles" Meeting zu präsentieren.
- Informiere Deinen Gesprächspartner, daß auf Anfrage auch Al-Anon/Alateen Sprecher zur Verfügung stehen.
- Stelle konferenzgeprüfte Literatur zur Verfügung, hinterlasse Literatur, Literaturspiegel und Bestellformulare für Personal, Patienten, Insassen und Besucher.
- Erwähne, daß die Erfahrung gezeigt hat, daß die Genesung des Alkoholikers gewöhnlich erfolgreicher ist, wenn Familienmitglieder Al-Anon/Alateen Meetings besuchen.
- Erkläre die Anonymität.
- Betone, daß Al-Anon/Alateen Meetings von Al-Anon/Alateen Mitgliedern geleitet werden.

Wie ein Spendenfond entstehen kann

Viele Leute, die Meetings in einer Institution besuchen, haben vielleicht große finanzielle Schwierigkeiten. Deshalb entscheiden die Verantwortlichen der Gruppe, ob eine Hutsammlung stattfinden soll. Wenn kein Geld gesammelt wird, sollten die umliegenden Gruppen oder die Region ermutigt werden, bei den Literaturkosten und anderen Ausgaben zu helfen. Die Siebte Tradition sagt aus, daß wir uns selbst erhalten und von außen kommende

Zuwendungen ablehnen. Deshalb benutzen wir in den Meetings nicht die Literatur oder andere Angebote der Einrichtung.

Familien mit ähnlichen Problemen

Familien mit Problemen, die mit Alkoholismus nichts zu tun haben, suchen oft Hilfe bei Al-Anon. Sie können auf andere Organisationen, ähnlich unserer, hingewiesen werden, deren Programm auf den Zwölf Schritten der AA basiert. Siehe "Al-Anon/Alateen Grundsatzfragen" (Nr. 404). Unsere Traditionen erinnern uns daran, daß wir nur ein Anliegen haben: den Familien von Alkoholikern zu helfen.

Sprechen vor Fachleuten

- Jedes Mitglied, das Al-Anon/Alateen Meetings lange genug besucht hat, die Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen versteht und versucht, nach diesen zu leben, sollte ermutigt werden, öffentlich zu sprechen und Fragen der Zuhörer zu beantworten. Redegewandtheit ist nicht wesentlich; Ehrlichkeit und Einfachheit sind es.
- *Bleib bei dir selbst*, nicht beim Alkoholiker oder anderen. Beschreibe kurz die Umstände, die Dich zu Al-Anon/Alateen geführt haben.
- Verdeutliche, daß Du Deine eigenen Ansichten zum Ausdruck bringst, und nicht unbedingt die von Al-Anon als Ganzem.
- Bewahre die Anonymität, indem Du die Identität aller Al-Anon, Alateen und AA Mitglieder schützt.

Siehe *Leitfaden für Al-Anon/Alateen Sprecher* (L-1).

Vorgeschlagene Al-Anon/Alateen Begrüßung

Al-Anon Präambel zu den Zwölf Schritten

Zwölf Schritte

Zwölf Traditionen

Vorgeschlagener Al-Anon/Alateen Abschluß



Herausgegeben und verteilt von:
Al-Anon Familiengruppen
Zentrales Dienstbüro
Emilienstraße 4
D - 45128 Essen